

Silke Kruse-Weber, Elizabeth Bucura, Márta Mellár-Gashi

Universität für Musik und darstellende Kunst, Graz – Instrumental- und Gesangspädagogik

Einführung

- Das Wissenstransferprojekt **"Reflective Practice im Netzwerk IGP"** möchte Innovationen in die Praxis des Unterrichtens bringen und den Wissenstransferprozess von Instrumental- und Gesangslehrkräften stärken.
- Charakteristisch ist der fachliche Austausch über instrumentales Lernen und Lehren mit innovativ-kollaborativen Reflexionsprinzipien
- **Das Seminar "Videographie in der Instrumental- und Gesangspädagogik"** im Sommer 2021 mit angehenden Instrumental- und Gesangslehrkräften im Masterstudium ist Teil des Projekts " Reflective Practice im Netzwerk IGP".

Ziele des Seminars

- Exploration von neuen Ansätzen des Lehrens und Lernens
- Förderung der kollaborativen Reflexionsfähigkeit
- Sensibilisierung der Studierenden für ihre Wahrnehmung, Beobachtung, Interpretation und Bewertung von (videografiertem) Instrumental- und Gesangsunterricht
- Sensibilisierung und Stärkung des Bewusstseins für Datenschutz und ethische Grundsätze
- Entwicklung des individuellen Lehrendenprofils
- Stärkung der Verbindung von Theorie und Praxis
- Förderung von Autonomie und selbstbestimmten Lernens

Struktur des Seminars

- Seminar für Masterstudierende im Distance-Learning
- Moderierte Breakout-Rooms und Gruppendiskussionen
- Kollaborative Reflexionen über eigene videoaufgezeichnete Unterrichtseinheiten (drei Minuten mit Fokus auf ein/e bestimmtes Thema /Frage/Problemstellung)
- Schriftliche Reflexionen zu Leitfragen (hochgeladen auf der E-Learning-Plattform) und Feedback der Lehrveranstaltungsleiter*innen
- Modell der Reflexion (Bräuer, 2000)
- Schriftliche Metareflexion am Ende des Semesters

Literatur

• Braun, V., & Clarke, V. (2012) Thematic analysis. In H. Cooper, P. M. Camic, D. L. Long, A. T. Panter, D. Rindskopf, & K. J. Sher (Eds.), *APA handbook of research methods in psychology, Vol. 2: Research designs: Quantitative, qualitative, neuropsychological, and biological* (pp. 57-71). Washington, DC: American Psychological Association.

• Bräuer, G. (2000). Schreiben als reflexive Praxis. *Tagebuch, Arbeitsjournal, Portfolio. Freiburg im Breisgau: Fillbach.*

• Kruse-Weber, S. (2018). Instrumentalpädagogik im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis. Kollaborative Reflexion von Lehrenden im Musik(hoch)schulkontext. In W. Rüdiger (Hrsg.), *Instrumentalpädagogik – Wie und Wozu? Entwicklungsstand und Perspektiven* (S. 107-139). Mainz: Schott.

• Kruse-Weber, S. & Hadji, N. (2020). Reflective Practice in der Hochschullehre. In S. Hummel (Hrsg.), *Grundlagen der Hochschullehre. Teaching in Higher Education*. S. 109–137. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

• Lave, J. & Wenger, E. (1991): Situated learning: Legitimate peripheral participation. Cambridge: Cambridge University Press.

• Lermann, L. & Borstel, J. (2003): Liz Lerman's Critical Response Process. A method for getting useful feedback on anything you make, from dance to dessert. Takoma Park, MD: Dance Exchange.

• Smith, D. (2003). Five principles for research ethics. *American Psychological Association*, 34(1), p. 56. [Accessed April 14, 2021]

• Sonnleitner, M., Manthey, B., & Prock, S. (2020). Der Einsatz von Videos in der Lehrkräftebildung aus Sicht von Datenschutz und Forschungsethik [The use of videos in teacher training from the perspective of data protection and research ethics]. In Hausenchild, Katrin; Schmidt-Thieme, Barbara; Wolff, Dennis; Zourelidis, Sabrina (Eds.): *Videografie in der Lehrkräftebildung. Aktuelle Zugänge, Herausforderungen und Potenziale*. Hildesheim: Universitätsverlag Hildesheim. pp. 232–241. DOI: 10.18442/119.

• WITZ Süd 2017. Knowledge Transfer Network – Instrumental and voice pedagogy (IGP). <https://www.witz-sued.at/en/projekte/knowledge-transfer-network-instrumental-and-voice-pedagogy-igp/> [Accessed 6 May 2021].

Reflexionsprinzipien

Critical Response:

- Reflective practice in einer Community of Practice
- offene Fragen, die den Dialog anregen.

"Multipaper IGP":

Ein „Kartenspiel“ zur Reflexion und Evaluation, um

- die instrumental- und gesangspädagogische Ausbildung zu optimieren und zu professionalisieren.
- Orientierung für die Vielfalt der Kompetenzen zum Unterrichten

Reflexionsmodell der Instrumental- und Gesangspädagogik (IGP) mit vier Kompetenzbereichen: „Multipaper IGP“



Forschungsfrage

- Wie erleben die Studierenden kollaboratives, strukturiertes Feedback?
- Wie entwickeln die Studierenden ihr eigenes Lehrendenprofil?
- Welche ethischen Standards im Umgang mit videografierten Unterrichtssequenzen sollten beachtet werden?

Auswertung der Daten

- (Thematische) Analyse der schriftlichen Reflexionen, Gruppendiskussionen und der Metareflexion am Ende des Seminars
- Analyse der Videos im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Lehrendenprofile

Beobachtungen/Empfehlungen / Vorläufige Ergebnisse

- Etablierung einer wertschätzenden Lernatmosphäre kommt dem gesamten Prozess zugute
- Kontinuierliche Bezugnahme auf die Leitfragen beim Reflektieren
- Theoretischer Input, um Begrifflichkeiten der Kompetenzen zu klären
- Gezielte Fragen der Supervisors, um die Reflexion zu vertiefen und auf das Multipaper auszurichten
- Breakout-Räume ohne Supervisor*innen bieten einen geschützten Raum, indem die Studierenden in ihrer Community of Practice Vertrauen aufbauen können

Studierende aus ihren Reflexionen:

„Das gemeinsame Ansehen, Beobachten, Reflektieren, Austauschen und Interpretieren der Videos hat mich als Lehrperson um einiges „vielseitiger“ und offener für andere Ansätze gemacht – dafür bin ich sehr dankbar“.

„Die Differenzierung aus Wahrnehmen, Beobachten, Interpretieren und Bewerten war und ist ein Lernprozess, der wohl niemals komplett abgeschlossen sein dürfte.“

Künstlerische Kompetenzen		Sozial-kommunikative Kompetenzen	
Künstlerisches Engagement	Die Lehrperson tritt als Künstler*in auf: Sie vermittelt Neugier und Begeisterung für die Musik und nimmt an innovativen interdisziplinären und sozialen Projekten teil.	Wertschätzende und tragfähige Beziehungen	Die Lehrperson kann ein Vertrauensverhältnis aufbauen und erhalten, begegnet den Schüler*innen mit Wertschätzung und Respekt und trägt zu einer positiv geprägten Lernatmosphäre bei.
Personale Kompetenzen		Didaktisch-methodische Kompetenzen	
Flexibilität und Adaptivität	Die Lehrperson zeigt einen konstruktiven Umgang mit situativen Änderungen und kann von der eigenen Unterrichtsplanung abweichen, um z.B. Lerntempo und Lehrschritte oder Lehrenden- und schüler*innenzentrierte Phasen an die Situation anzupassen.	Fehlerfreundlichkeit	Die Lehrperson zeigt einen konstruktiven Umgang mit Fehlern und lebt eine positive Fehlerkultur. Sie sieht Fehler als Lernchancen und gibt Gelegenheiten zur Verbesserung, ohne zu beschämen.